

Erst. tgl. Morg. 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Druck des P. P. Post-Vierteljährlich 24 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droblsch.

No. 183. Donnerstag, den 2. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. Juli.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Geheime Finanzrath Julius Hanns v. Thümmel den ihm von Sr. Maj. dem König von Preußen verliehenen Kronenorden 2. Classe annehme und trage.

— Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr besuchte Se. Maj. der König in Begleitung des Herzogs von Loëcana den Zoologischen Garten und verweilte ungefähr eine Stunde daselbst. Ebenso beehrte Mittags J. K. Hoheit die Kronprinzessin mit ihrem erlauchtem Bruder, Herzog zu Wassa, denselben.

— Ihre Maj. die Königin hat an die so schwer heimgesuchten, von mehrmaligem Brand und Hagelschlag betroffenen Bewohner des armen Bergstädtchens Geier die Summe von 100 Thlr. gelangen lassen.

— Der Kreisdirector v. Rostig-Wallwitz hat in den „Bussdiner Nachrichten“ folgende Bekanntmachung veröffentlicht: „Se. Maj. der König hat beim Scheiden aus hiesiger Provinz mich beauftragt, den Bewohnern derselben in Stadt und Land für die Ihm dargebrachten mannichfachen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit Allerhöchst. Seine freudige und dankende Anerkennung auszusprechen.“

— Die seit Anfang des Jahres 1856 unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des wirl. Geh. Rathes und Oberappellationsgerichtspräsidenten D. v. Langenn bestehende Commission zur Revision des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches und des Entwurfes einer bürgerlichen Prozeßordnung, Concursordnung und Gerichtsordnung hat ihre Arbeiten der Hauptsache nach beendet. Das bürgerliche Gesetzbuch ist bereits im Gesetz- und Verordnungsblatt abgedruckt und die Prozeßordnung, sowie die Concursordnung und Gerichtsordnung sind im Entwurfe dem kgl. Ministerium der Justiz überreicht worden.

— Bei der am 29. Juni erfolgten Rückfahrt Sr. Maj. des Königs vom Hochwalde über Lüdendorf hielten die Wagen in der Nähe der sogenannten Gabeler Brücke, da, wo sich hart an der Straße die mit einem Brunnerhäuschen überdeckte, außerordentlich reichhaltige, vorzügliche Trinkwasserquelle befindet, welche mi telst einer, wie man hört, circa auf 80,000 Thlr. veranschlagten Wasserleitung in den nächsten Jahren mit Zittau in Verbindung gesetzt werden wird. Se. Maj. der König und dessen Begleiter kosteten mittelst herumgereichten Gläsern von dem köstlichen Wasser, und richtete hierauf Herr Bürgermeister Haberlorn an Se. Majestät die Bitte, zur Erinnerung für alle Zeiten an Allerhöchsteren Anwesenheit in hiesiger Gegend und an diesem Orte die schöne Quelle mit dem Namen „König-Johannis-Quelle“ benennen zu dürfen. Der König ertheilte sofort in huldvoll freundlicher Weise hierzu Seine Zustimmung.

— Der zweite Quartalabschluss 1863 (April, Mai, Juni) des zoologischen Gartens ergibt ein Personenfrequenz von 64,612 mit einer Einnahme von 8,802 Thlr. 11 Ngr. Gegen dasselbe Quartal 1862 mit 56,267 Personen und 7,601 Thlr. 11 Ngr. ergibt dieß ein Mehr von 8,345 Personen und 1,201 Thlr.

— Die auf der Palmstraße wohnenden Eltern eines Kindes wurden vorige Woche nicht wenig erschreckt, als sie dasselbe im Kinderwagen liegend, über und über blau aussehend erblickten. Es hatte an dem grünen Vorhang herumgelaut und so die Färbung veranlaßt. Allein dabei blieb es nicht, das Kind brach alles Genossene wieder weg und die geängstigten Eltern holten sachverständige Leute, welche jedoch erklärten, daß keine Gefahr vorhanden, sobald grüne Farbe blau und nicht grün abfärbt, im letzteren Falle sei es bedenklicher. Es hat sich bestätigt, das Kind genas, aber Vorsicht wäre doch anzurathen.

— Während Alles bemüht ist, den Crinolin den Todesstoß zu geben, ist ein Hauswirth so freundlich, an seinem Hause Balkongeländer anzubringen, welche Ausbühlungen für die Crinolinen bekommen, damit beim Herantreten an das Geländer die Kleider in ihrem gewöhnlichen Stande bleiben und nicht wie jetzt sich hinten herausgeben.

— Ein gelber Dienstmann ertappte gestern Mittag auf der Schreiberstraße einen Langfinger in demselben Augenblicke, als dieser sich in aller Stille auf einem Botenwagen damit beschäftigte, mehreres Fahrmarktsgut in Form von Packeten wegzustibitzen. Natürlich machte man kurzes prozedere und brachte den frechen Dieb per Schub hinter die Frauenkirche.

— Aufgefordert und um mehrseitigen Wünschen der in Böhmiz wohnenden Elite nachzukommen, hat Hr. Stabstrompeter A. Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor heute ein Abend-Concert auf dem Ruffen veranstaltet.

— Wer der Stadt Freiberg einen Besuch abstatten und daselbst mit Theil nehmen will an Lust und Freude, der wähle die Tage vom 6. bis 8. Juli. In diese Zeit fällt dort das solenne Scheiben- und Reiterschießen, zugleich auch das Vogel-schießen, welches auf dem Schießplane abgehalten wird. Wenn sich diese Festlichkeit gerade auch nicht mit der „Dresdner Vogelwiese“ messen kann, so weiß das alte gute Freiberg doch in solchen Dingen auch, wo Barthel Most holt. Inmitten von Buden und Zelten bietet das Fest so manchen Genuß, und wer drei, fünf und sechs Pfennige opfert, kann eine große Zuckerbüte, eine Lorte oder einen ganz prächtigen Bauerhasen gewinnen, indem diese Dinge öffentlich auf dem Schießplan ausgespielt werden. Wer die schöne Eisenbahnfahrt noch nicht von Dresden aus mitgemacht, jene wahrhaft reizende Naturschauung genossen, kann jetzt also einen doppelten Zweck erreichen. Der Auszug zu dem Schießen findet Montag den 6. Juli Vormittags um 10 Uhr statt.

— Es dürfte Allen, welche für die frühere Geschichte und Topographie der Stadt Freiberg Interesse haben, die Mittheilung nicht ohne Werth sein, daß an die B. Bibliothek des Freiburger Alterthums-Museums vor Kurzem ein vorzüglich gezeichnet und in sauberstem Kupferstich ausgeführter Grundriß gelangte, welcher die Stadt Freiberg mit den umliegenden Gruben in dem Jahre 1554 darstellt. Daraus ist zu ersehen, wie bedeutende Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte stattgefunden haben. Es dürfte das der bis jetzt bekannte älteste Plan

1863. 94 3/4, 92 1/2, 102 1/2, 102, 103 1/4, 103 3/4, 101 1/4, 105 5/8, 72 3/4, 264, 335 u. 3, 84 1/4, 92 1/4, 102 1/2, 191 3/4, 105, 101 1/4, 95, 102, 69 1/4, 204, 103, 65 1/2, 80, 78, 101 1/2, 97, Straße 30, 90 1/4, 10, 83 1/4, 15 Ngr, als 5 Thl, 10 Ngr, 3 Thl, 3 Thl, 107 1/2, 149, 188, 227 1/2, 64 5/8, 133 1/2, 177 1/2, 152, 126 1/4, 70, 63 5/8, 120, 157, 181 1/2, 100 1/2, 127, 100, 90 1/2, Nationalan, Actien, 190 70, 169 1/2, 14 5/8, 40, urdtj